

1. Predigt: Wenn Gott eifersüchtig ist ...

1. negative Eifersucht

Es gibt eine zerstörerische Eifersucht. Sie misst und vergleicht sich mit anderen Menschen und sucht mit Eifer das, was andere haben.

*Prediger 4,4: Und ich sah all das Mühen und alle Tüchtigkeit bei der Arbeit, dass es **Eifersucht** des einen gegen den anderen ist. Auch das ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. –*

Oder etwas moderner formuliert:

*Prediger 4,4: Auch das habe ich gesehen: Da plagen sich die Menschen und setzen alle ihre Fähigkeiten ein, um sich **gegenseitig auszustechen**. Auch das ist vergebliche Mühe und Jagd nach Wind. Letzten Endes kommt nichts dabei heraus. [GNB]*

2. positive Eifersucht

Es gibt aber auch eine "positive" Eifersucht. Die Bibel gibt zu verstehen: Eifersucht gehört zu wahrer Liebe. Warum? Wahre Liebe gibt alles – und hofft auf alles. Wahre Liebe sagt: Ich gebe alles für dich hin und hoffe, dass auch du alles für mich hingibst. So verbunden leben wir in Ewigkeit.

"Positive" Eifersucht geht auf enttäuschte Hoffnung zurück. Hoffnung bedeutet hier: Eine nicht dominante Erwartung, die dem Gegenüber die Freiheit lässt. Diese Hoffnung ist eine *Suche* mit *Eifer* nach Erwidern von zuvor investierter Liebe.

3. göttliche Eifersucht

Wenn Eifersucht zu wahrer Liebe gehört, gehört Eifersucht auch zu Gott.

*2 Mose 20,1-5: Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe. Du sollst keine andern Götter haben neben mir. – Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. **Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, ...***

*2 Mose 34,14: Denn du darfst dich vor keinem andern Gott anbetend niederwerfen; **denn der HERR, dessen Name "Eifersüchtig" ist, ist ein eifersüchtiger Gott.***

Glauben an einen eifersüchtigen Gott bedeutet: Gott hat alles für mich hingegeben. Deshalb setze auch ich jetzt alles für Gott ein (Gal 2,20).

*Galater 2,20: **und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.***

4. Die Geschichte Elias – Wenn Gott eifersüchtig ist

Die Geschichte von Elia (Altes Testament) bringt dieses Prinzip zum Ausdruck. Begeben wir uns also in diese Geschichte hinein:

*Jak 5,16-18: Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, **und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate.** Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.*

Elia handelte nicht etwa eigenmächtig. Er liess sich als Gottes Werkzeug gebrauchen. Weshalb wollte es Gott nicht mehr regnen lassen? Weil er die Israeliten nicht mit einem Götzen "Baal" teilen wollte. Gott wollte lieber kein Gottesvolk, als ein Volk, das auf Gottes Liebe und Fürsorge *nicht* mit ganzer Hingabe antwortete. Das Volk Israel war zur Zeit Elias keineswegs zuwenig religiös. Im Gegenteil. Es betete nicht nur den biblischen Gott an, sondern auch gleich noch den Baal. Aber genau das war eben das Problem. Gott gibt alles hin für die Menschen (im Neuen Testament sogar seinen einzigen Sohn; Joh 3,16). Er sucht dann aber mit Eifer nach Menschen, die seine Liebe ebenfalls mit ganzer Hingabe beantworten (2 Chr 16,9).

Joh 3,16: Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

2 Chr 16,9: Denn des HERRN Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist. Hierin hast du töricht gehandelt. Darum wirst du von nun an Kriege haben.

Schauen wir uns doch einmal ein paar Schlüsselverse von Elias Dienst für Gott am Volk Israel an. Er versammelte das Volk auf dem Berg Karmel und fragte sie, wie lange sie noch auf beiden Seiten hinken wollten (1 Kö 18,21). Er machte mit den Baalspriestern ab: Der Gott, der mit Feuer vom Himmel antwortet, ist der wahre Gott. Elia liess zuerst die Baalspriester machen. Diese mühten sich den ganzen Tag ab, ohne dass ihr Götze auch nur ein einziges Lebenszeichen gegeben hätte. Elia verspottete sie schliesslich (1 Kö 18,27-29) und stellte den niedergerissenen Altar des Herrn wieder her (1 Kö 18,39). Er liess sogar noch kostbares und rares Wasser auf das Opfer ausgiessen und betete dann ein ernstes, aber einfaches Gebet (1 Kö 18,36). Und Gott antwortete mit verzehrendem Feuer (1 Kö 18,38-39).

*1 Kö 18,21: Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte: **Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten?** Wenn der HERR der wahre Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach!*

*1 Kö 18,27-29: Und es geschah am Mittag, **da verspottete Elia sie** und sagte: **Ruft mit lauter Stimme, denn er ist ja ein Gott!** Er ist sicher in Gedanken, oder er ist austreten gegangen, oder er ist auf der Reise; vielleicht schläft er, dann wird er aufwachen. Da riefen sie mit lauter Stimme und ritzten sich, wie es bei ihnen Brauch war, mit Messern und mit Spiessen, bis das Blut an ihnen herabfloss. Und es geschah, als der Mittag vorüber war, da gerieten sie in Raserei bis zur Zeit, da man das Speisopfer opfert; aber da war kein Laut, keine Antwort, kein Aufhorchen.*

*1 Kö 18,30: Da sagte Elia zum ganzen Volk: **Tretet her zu mir!** Und das ganze Volk trat zu ihm hin. **Dann stellte er den niedergerissenen Altar des HERRN wieder her.***

*1 Kö 18,36: Und es geschah zur Zeit, da man das Speisopfer opfert, **da trat der Prophet Elia herzu und sprach:** HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute soll man erkennen, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und dass ich nach deinem Wort das alles getan habe.*

*1 Kö 18,38-39: **Da fiel Feuer vom HERRN herab** und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf. Als das ganze Volk das sah, da fielen sie auf ihr Angesicht und sagten: **Der HERR, er ist Gott! Der HERR, er ist Gott!***

Das klingt alles super. Leider hatten die Israeliten auch nach Elias Dienst weiter mit dem Götzendienst zu kämpfen. Erst nach dem babylonischen Exil sind die Israeliten für alle Zeiten kuriert. Zumindest fast. Im Neuen Testament haben die Juden zwar keine Probleme mehr mit Götzenstatuen, aber eben immer noch einen Götzen. Du kennst ihn – und hast wahrscheinlich ebenfalls ein Problem mit ihm. Er wird im Neuen Testament *Mammon* genannt. Dieses Mammon, das Geld, können wir leider nicht einfach von uns werfen. Wir müssen lernen, damit ihm umzugehen, *ohne* es zu lieben (Mt 6,24). Denn Gott ist ein eifersüchtiger Gott. *Mt 6,24: Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. **Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.***

2. Predigt: Werde ein Elia!

1. Werde ein Gerechter – wie Elia!

Elias Gebet auf dem Berg Karmel ist auch im Neuen Testament ein Thema. Das ist keine Überraschung. Der Unterschied vom religiösen Gebet der Baals-Priester zum einfachen, aber wirkungsvollen Gebet von Elia birgt ganz offensichtlich eine spannende Lektion zum Thema "Gebet".

Die Frage lautet: Könnten auch wir zu Elias werden? Wenn Christen wie Elia einfache aber sehr wirkungsvolle Gebete beten würden, würde sich die Welt verändern! Gott würde sein Volk wiederherstellen! Ja, wir brauchen Elias, die das Gottesvolk wieder auf Kurs bringen. Johannes der Täufer war zum Beispiel ein Elia für seine Zeit – in einzigartiger Art und Weise (Mt 11,13-14; vgl. Mal 3,23).

Mt 11,13-14: Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. Und wenn ihr es annehmen wollt: er ist Elia, der kommen soll.

Willst du ein Elia bzw. eine Eliane werden? Das ist – gemäss der Bibel – keineswegs unmöglich. Elia war ein ganz normaler Mensch, ein Mensch wie wir (Jak 5,17).

*Jak 5,16-18: Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. **Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir**; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.*

Jetzt sagst du vielleicht: "Nein, das ist nicht so leicht. Elia war ein Gerechter (Jak 5,16). Ich bin zwar Christ und in Jesus gerecht, aber doch kein Gerechter!"

Jak 5,16-18: Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

Da kann ich dich trösten. Es ist nicht schwer, ein Gerechter zu werden. Jak 5,16 sagt, wir sollen einfach einander unsere Sünden bekennen – und schwups – können wir als Gerechte füreinander um Heilung beten.

Jak 5,16-18: Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

2. Tue Wunder – wie Elia!

Wenn du an Heilung denkst, kommt dir wahrscheinlich zuerst körperliche Heilung in den Sinn. Das ist tatsächlich naheliegend. Unserem Abschnitt (Jak 5,16-18) gehen zwei Bibelverse voraus (Jak 5,14-15), die Anweisungen für körperliche – und sicher auch seelische – Heilung geben. Das entscheidende bei diesen Anweisungen ist offensichtlich das Gebet des Glaubens. Dieses wird den Kranken retten, aufrichten und Vergebung der Sünden schenken.

Das Gebet des Glaubens wird durch eine Salbung mit Öl begleitet. Diese wiederum beinhaltet das Weihnen (= Heiligen) des Kranken für Gottes Dienst (vgl. 2 Mose 30,30) und Pläne (vgl. 1 Sam 16,13). Das Gebet des Glaubens ist also ein Hingabe-Gebet, das – ähnlich wie die Taufe als Übergabe¹-Gebet (Apg 2,38) – Vergebung der Sünden bewirkt.

Jak 5,14-15: Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

Es geht in Jak 5,16-18 also um ganzheitliche Heilung (Rettung, Aufrichten, Vergebung). Das kommt auch durch die darin erwähnte Geschichte "Elia auf dem Berg Karmel" zum Ausdruck, die als Vorbild und Motivation dient. In dieser Geschichte wurden die Israeliten in zweierlei Hinsicht gerettet: Sie wurden zuerst vom (Baal-)Götzendienst geheilt und erst danach von der über dreijährigen Dürre.

¹ Mit Übergabe ist die erste Hingabe gemeint.

Auch die Erinnerung an diese Geschichte legt also nahe, dass es im Gebet für Kranke nicht nur um Verbesserung der Lebensumstände geht, sondern um ganzheitliche Heilung: Rettung von Götzendienst, Heilung von Land und Volk (durch den neu einsetzenden Regen).

*Jak 5,16-18: Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. **Elia** war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.*

Ist Heilung vom Götzendienst überhaupt noch ein Thema für gläubige Menschen? Leider ja. Wie bereits oben erwähnt, ist der Götze "Mammon" auch für neutestamentliche Gläubige eine Herausforderung. Sonst würde Jesus kaum so prägnant davor warnen (Mt 6,24). Ausserdem sagt Kol 3,5 unmissverständlich, dass Habsucht eine Form von Götzendienst ist.

*Mt 6,24: Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. **Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.***

*Kol 3,5: Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und **Habsucht, die Götzendienst ist.***

Aber wir haben nicht nur mit der *Habsucht* zu kämpfen, sondern auch mit vielen anderen Süchten. Internet-Sucht, Internetporno-Sucht, Schokoladen-Sucht, Karriere-Sucht (Status, Ehre von Menschen), Alkohol-Sucht, Tabletten-Sucht, Neid-Sucht, ...

Jede Sucht ist eine Suche nach Erfüllung, die ins Leere führt und deshalb nie ans Ziel kommt. Ein betroffener Mensch sucht und sucht und sucht – und bleibt letztlich doch unerfüllt. Die Suche wird endlos. Sie wird zur Sucht. Die vermeintliche Lösung wird schnell selber zum Problem. Süchte machen unsere Herzen und Beziehungen kaputt. Jesus will uns von Süchten heilen, um uns dann (vielleicht) auch körperlich zu heilen – für weitere Jahre der Hingabe für *seinen* Dienst und *seine* Pläne.

3. Initiere einen Neuanfang – wie Elia!

Sünden bekennen ist ein biblischer *Terminus technicus* und steht für einen mutigen, radikalen Neuanfang (ähnlich wie auf dem Berg Karmel zur Zeit von Elia), wie er auch von Johannes dem Täufer zu Beginn des Neuen Testaments mit der Wassertaufe eingeführt worden ist. Die christliche Taufe baut dann auf der Johannes-Taufe auf:

Johannes-Taufe: Sünden bekennen = Neuanfang *im Hinblick auf den kommenden Erlöser*

Christliche Taufe: Sünden bekennen = Neuanfang *mit Jesus Christus als unserem Herrn*

Das Wort "bekennen" (ἐξομολογέω) von Jak 5,16 wird auch im Zusammenhang mit dem Wirken von Johannes des Täufers gebraucht (Mt 3,6; Mk 1,5).

*Jak 5,16-18: **Bekenn** (ἐξομολογέω) nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. **Elia** war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.*

*Mt 3,4-6: Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig. Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; und sie wurden von ihm im Jordan getauft, indem sie ihre Sünden **bekannt** (ἐξομολογέω).*

*Mk 1,4-5: So trat Johannes auf und taufte in der Wüste und predigte die Taufe der Busse zur Vergebung der Sünden. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Einwohner Jerusalems, und sie wurden im Jordanfluss von ihm getauft, indem sie ihre Sünden **bekannt** (ἐξομολογέω).*

Bekennen steht für das Herauskommen aus der Heuchelei. Wir werden echt und machen einen radikalen Schnitt weg von der *Sünde als Schatten der Vergangenheit* (= Schuld) und weg von der *Sünde als Macht* (= Sucht), um uns Jesus Christus als unserem Lebenshirten anzuvertrauen. Fortan lassen wir uns von *ihm* leiten und führen. So werden wir *gerecht* und dürfen füreinander für Heilung beten. Wir werden erleben, wie wir selbst, samt unseren Mitchristen, an Geist, Seele – und immer wieder auch am Leib – geheilt werden.

Du hast sicher bemerkt, dass ich in Bezug auf körperliche Heilung vorsichtig bin. Das hat seinen Grund darin, dass Gott (leider) nicht immer körperlich heilt. Wir haben das Thema "körperliche Heilung" nicht im Griff. Das war schon zu Paulus' Zeiten so. Manchmal heilt Gott – manchmal nicht. Timotheus wurde von seinem Magenleiden offensichtlich nicht geheilt. Paulus stellt in diesem Zusammenhang nur fest: "Manchmal wird Frömmigkeit nicht schon im *Hier und Jetzt* offenbar." (1 Tim 5,23-25). Die Bibel gibt uns Praxis-Tipps für Krankenheilung, macht aber kein Dogma daraus.

1 Tim 5,23-25: Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach. Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.

4. Lebe ein neues Gläubig-sein – wie Elia!

Vielleicht sagst du jetzt: "Ich bin schon Christ. Deshalb brauche ich keine Sünden mehr zu bekennen. (Ufff)" Das sieht die Bibel etwas anders: Jak 5,16-18 richtet sich an Christen. *Christen* sollen einander ihre Sünden bekennen, um dann füreinander um Heilung zu beten. Auch in Apg 19,18 bekannten *Gläubige* ihre Sünden.

Apg 19,18: Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten (ἐξομολογέω) und gestanden ihre Taten.

Wie bereits erwähnt oben erwähnt: "Sünden bekennen" bedeutet "echt werden" vor Gott und Menschen. Als Christen tun wir gut daran, uns an den Anonymen Alkoholikern (AA) ein Vorbild zu nehmen – zumindest was das offene und ungeschönte Bekennen der Ist-Situation betrifft. Übrigens: Die Anonymen Alkoholikern waren ursprünglich eine christliche Bewegung. Leider hat die Kirche nicht verstanden, dass wir *alle* mit Süchten zu kämpfen haben. Die Alkoholsucht mag eine besonders üble Sucht mit besonders übler Folge sein. Letztlich wirkt aber jede Sucht zerstörerisch.

I Have a Dream.

Ich träume davon, dass Christen echt werden. Ich träume davon, dass Christen offen ihre Süchte bekennen und einander Rechenschaft ablegen, wo sie sich zurzeit im geistlichen Kampf gegen ihre schlimmste Sucht befinden.

Im Zusammenhang mit diesem Traum stehe ich für eine neue Deutung der "Heilsarmee-Soldatenschaft" ein. Heilsarmee-Soldat zu sein bedeutet nicht, dass wir besonders gute Christen wären. Heilsarmee-Soldat zu sein bedeutet vielmehr, dass wir den Kampf gegen unsere ärgste Sucht – mit Gottes Hilfe – aufnehmen. Dieser Kampf beschränkt sich nicht auf den Alkohol. Vielleicht ist es Internet-Pornografie, vielleicht ist es eine Ess-Störung.

Beim Kampf gegen unsere Süchte müssen wir aber darauf achten, dass wir uns nicht auf diese Süchte konzentrieren und uns so (geistlich) verkrampfen.

Wir sollen unsere Süchte bekennen, um dann füreinander zu beten. Mit solchen Gebeten geben wir freimütig zu: Die Sucht ist stärker als wir. Wir brauchen *Erlösung* von unserer Sucht. Mit solchen ehrlich Gebeten fokussieren wir uns auf unseren *Erlöser*. Von *ihm* erwarten wir Heilung – oder wie es der griechische Urtext treffend sagt: *Rettung*.

Wenn wir so bekennen *und beten*, gehen wir weiter als die Anonymen Alkoholiker. *Bekennnis-Gruppen* werden so zu *Gebets-Gruppen*.

Jak 5,16-18: Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.